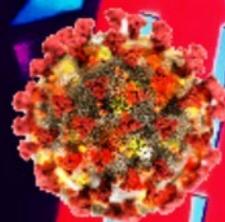
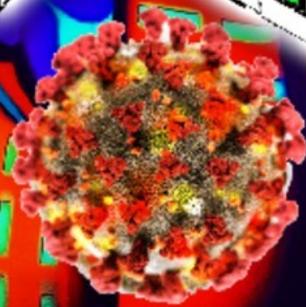
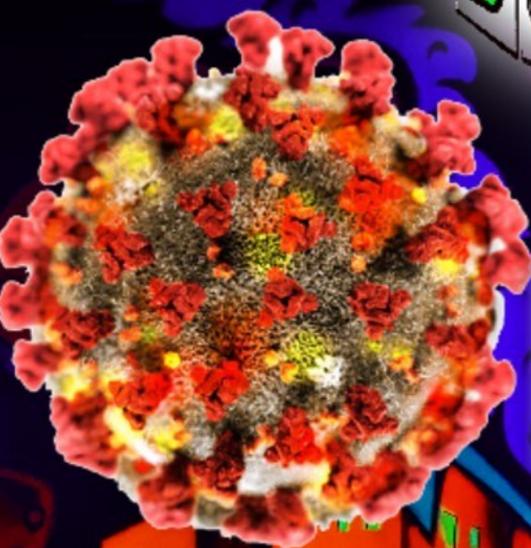


Jahresbericht

JUZI 23

2021



WIENER
**JUGEND
ZENTREN**
www.jugendzentren.at



Stadt
Wien

Bildung
und Jugend





Inhaltsverzeichnis

Impressionen	Seite	4-5
Offene Jugendarbeit im VJZ	Seite	6
Handlungsfelder und Aktivitäten	Seite	7
Statistik und Bevölkerungsdaten	Seite	8
Betriebszeiten 2021	Seite	9
Entwicklungen 2021	Seite	10
Team und Vorschau	Seite	11
Beispiel: <i>'Escape Night'</i>	Seite	12
Beispiel: <i>'Schlaf ist g'sund'</i>	Seite	13
Beispiel: <i>'Halloween Party'</i>	Seite	14

IMPRESSUM:

Medieninhaber

Verein Wiener Jugendzentren
1210 Wien, Prager Straße 20

E-Mail

Wiener-jugendzentren@jugendzentren.at

Web

www.jugendzentren.at

Jugendzentrum Alt Erlaa

Anton-Baumgartner-Straße 44
1230 Wien

Telefon

01 / 66 77 114

E-Mail

jzalterlaa@jugendzentren.at

Web

www.jugendzentren.at/alterlaa
www.facebook.com/jugendzentrum.alterlaa
www.instagram.com/juzi_23/



2021

Pandemie– endet nie?

Das Jahr 2021 startete wie das Jahr 2020 endete: Mit einem Lockdown und damit verbundenen Restriktionen.

All jenen, die Offene Jugendarbeit und deren Prinzipien kennen, müssen wir das nicht erzählen: Für ein Arbeitsfeld das Niederschwelligkeit und Beziehungsarbeit als zentrale Elemente des eigenen professionellen Handelns definiert, sind die Corona-Maßnahmen eine enorme Herausforderung. Andererseits galt—und gilt—es natürlich auch seinen Teil zur Eindämmung der Pandemie zu leisten und so balancierten wir in einem Drahtseilakt zwischen Maßnahmen und der Ermöglichung von Jugend durch das Jahr 2021.

Dennoch—das zeigt unsere Dokumentationsdatenbank —haben sich Inhalte unserer Arbeit, nicht zuletzt weil auch die Bedürfnisse der Zielgruppe andere waren, im letzten Jahr verändert. Wann immer es möglich war, nutzten wir aber die Möglichkeit und versuchten stets Jugend zu ermöglichen und das Gefühl der Normalität aufkommen zu lassen.



Passend zum zweiten Jahr der Pandemie galt der Fokus unserer inhaltlichen Arbeit dem Jahresschwerpunkt „**Gesundheitskompetenz.JA**“. Neben Informationen rund um das allgegenwärtige Thema „Corona“, das im späteren Jahresverlauf um Fragen rund um die Corona-Schutzimpfung erweitert wurde, beschäftigten wir uns in diversen inhaltlichen Schwerpunkten mit wichtigen gesundheitlichen Themen.

Aufgrund der Notwendigkeit anhaltender Maßnahmen und Schutzbestimmungen im Kontext der Pandemie war die inhaltliche Arbeit nicht immer wie üblich durchführbar. So versuchten wir in Zeiten der Lockdowns auch inhaltliche Schwerpunkte im Rahmen der Online-Jugendarbeit umzusetzen. Mehr dazu kann man in weiterer Folge in diesem Jahresbericht lesen.

Die Krise machte sich auch 2021, wie bereits im Vorjahr, in verschiedenen Auswüchsen bei unserer Zielgruppe bemerkbar sodass, auch im Vergleich zu Vorjahren, im Jahr 2021 vermehrt Aktivitäten im Handlungsfeld „**Individuelle Beratung und Betreuung**“ gesetzt wurden.





...Anfang des Jahres 2021, mit nunmehr zugelassener Covid-19-Schutzimpfung zuversichtlich in das kommende Arbeitsjahr blickend, planten wir zahlreiche Projekte und Aktivitäten, die im Vorjahr nicht stattfinden konnten. Manches davon konnte aufgrund wiederkehrender Lockdowns wieder nicht umgesetzt werden, phasenweise gab es allerdings auch Wochen und Monate in denen das Gefühl der Normalität wiederkehrte. So gab es das erste Mal seit Pandemiebeginn wieder eine Übernachtung im Jugendzentrum, zahlreiche Ausflüge in Museen, Sporthallen, Bootfahren an der Donau ließen die Schwere der vergangenen (und kommenden Tage) so manches Mal völlig in Vergessenheit geraten. Auch inhaltlich wurde viel zu unserem Jahresschwerpunkt **Gesundheitskompetenz.JA** gearbeitet— und kam dann doch ein Lockdown, so waren wir nach dem Jahr 2020 gut gerüstet um unsere Planungen online umzusetzen.



Halloween Party im Juzi

Wann kann Offene Jugendarbeit endlich wieder offene, niederschwellige Angebote setzen?

2021 war, das ist aber wohl ein gesamtgesellschaftliches Phänomen, ein Jahr der Hoffnung und des Durchhaltens zugleich. Unter Einhaltung der jeweils geltenden Verordnungen, versuchten wir die Prinzipien Offener Jugendarbeit bestmöglich in der Praxis umzusetzen. Einig sind wir uns aber trotzdem: Die Rückkehr in unseren normalen Arbeitsalltag erwarten wir sehnlichst.



Ein Jahresrückblick lässt dann aber erkennen: Es ist dann doch auch vieles passiert, an das man sich gerne erinnert. So konnte die 2020 geplante Parkumgestaltung im Zuge von wordup!23 im Jahr 2021 umgesetzt werden. Für viele Jugendliche ging ein jahrelanger Wunsch in Erfüllung und ein neuer Sportkäfig ist nun DIE Attraktion in der Wiesenstadt. Viele Gespräche über das Covid-19-Virus und bestehende Skepsis gegenüber den Impfstoffen brachten dann auch einige Jugendliche dazu, sich letztlich die Schutzimpfung zu holen.



OFFENE JUGENDARBEIT

Verein Wiener Jugendzentren

PRINZIPIEN

Sozialraum- und Lebensweltorientierung, Ressourcen- und Bedürfnisorientierung, Offenheit und Niedrigschwelligkeit, Freiwilligkeit, Professionelle Beziehungsarbeit, Vertraulichkeit und Transparenz, Kritische Parteilichkeit, Partizipation, Intersektionalität, Diversität und Gender

INDIVIDUELLE WIRKUNGSEBENE

Offene Jugendarbeit fördert die Persönlichkeits- und Identitätsentwicklung Jugendlicher und erweitert deren Handlungsmöglichkeiten.

SOZIALRÄUMLICHE WIRKUNGSEBENE

Offene Jugendarbeit bewirkt, dass Jugendliche mit ihren altersspezifischen Ansprüchen Platz finden, und fördert ein verständnis- und respektvolleres Miteinander.

GESELLSCHAFTLICHE WIRKUNGSEBENE

Offene Jugendarbeit trägt zu sozialem Frieden, gesellschaftlicher Stabilität und Chancengerechtigkeit bei und leistet einen Beitrag zu gelebter Demokratie und gesellschaftlicher Teilhabe Jugendlicher.

HANDLUNGSFELDER

TREFFPUNKT RAUM

Offenes Jugendcafé ohne Konsumzwang, selbstverwaltete Räume

JUGENDARBEIT IM ÖFFENTLICHEN RAUM

Herausreichende Jugendarbeit, Mobile Jugendarbeit, Parkbetreuung

ONLINE-JUGENDARBEIT

Kommunikation mit Zielgruppen auf Online Plattformen, Eigene Online Räume

SPIEL, SPORT UND ERLEBNIS

Spiele aller Art, Sport, Bewegung, erlebnisorientierte Angebote, kreatives Gestalten

THEMENZENTRIERTE BILDUNGSARBEIT

Schwerpunktwochen, Politische Bildung, Beruf und Weiterbildung etc.

GESUNDHEIT UND NACHHALTIGKEIT

Resilienzförderung, Projekte zu psychischem und physischem Wohlbefinden

GENDER

Auseinandersetzung mit Stereotypen, gesellschaftlichen Rollenzuschreibungen, Ungleichheiten, Genderidentitäten

(DIGITALE) MEDIENBILDUNG

Mediengestaltung und kritische Medienrezeption

JUGENDKULTUREN

Musikproduktion, Tanzwettbewerbe, Veranstaltungen etc.

INDIVIDUELLE BERATUNG UND BEGLEITUNG

Beratungsgespräche, Mediationsangebote, Krisenintervention, Begleitung

VERNETZUNG UND KOOPERATION

Nationale und internationale fachliche Vernetzung, sowie mit Institutionen und Politik

LOBBYING UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Jugendlichen eine Bühne bieten, selbst zu sprechen und Sprachrohr für die Jugendlichen sein



Zentrale Handlungsfelder und Aktivitäten des im Jugendzentrum Alterlaa im Jahr 2021

Treffpunkt Raum

- Journaldienste vor Ort unter den geltenden gesetzlichen Bestimmungen und unter Befolgung des Hygienekonzepts des Vereins Wiener Jugendzentren
- Nutzung und Bespielung der Räumlichkeiten unter Einhaltung der o.g. Parameter
- Pausenbetrieb für Poly und FMS, Gesprächsrunden, Kochaktionen und Filmabende
- Gesprächsrunden zu verschiedenen Themen, Übernachtung, Kochaktionen, Themenabende

Individuelle Beratung und Betreuung

- 339 Kontakte an 86 Betriebstagen im Rahmen des Handlungsfelds „individuelle Beratung und Betreuung“ im Jahr 2021
- Professionelle vertrauliche Beziehungsangebote durch Jugendarbeiter_innen vor Ort
- Entlastungsgespräche & Krisenintervention
- Begleitung zu Ämtern und Behörden
- Informationsbereitstellung im Hinblick auf Unterstützungsangebote in Abhängigkeit der individuellen Bedürfnis- und Problemlagen

Jugendkultur

- 176 Kontakte mit Tänzer_innen, die die Tanzräume des JZ Alterlaas—sofern mit Verordnungen vereinbar— an 50 Betriebstagen nutzen
- Bandproberaum für 8 Bands
- Rappen und Songs schreiben

Jugendarbeit im öffentlichen Raum

- Siedlungsrunden im Einzugsgebiet
- Aufklärungsarbeit im Hinblick auf geltende Verordnungen im öffentlichen Raum
- Siedlungsrunden während Ausgangsbeschränkungen mit Ziel der Vermittlung und Aufklärung der geltenden Covid-19-Verordnungen
- Deeskalation & Intervention bei Konflikten
- Entlastungsgespräche im öffentlichen Raum / Gesprächsangebote
- Ausflüge

Online Jugendarbeit

- 3382 Gesamtkontakte im HF Online Jugendarbeit im Jahr 2021
- Postings auf verschiedenen Social-Media-Plattformen (Instagram, Snapchat, TikTok)
- Kommunikation/Information/inhaltliche Schwerpunkte auf den o.g. Plattformen

Themenzentrierte Bildungsarbeit

- word up!23-Umsetzung Jugendparlament Liesing
- Jahresschwerpunkt Gesundheitskompetenz.JA (Kochaktionen, Gesunde Ernährung, 6-wöchiger Online-Schwerpunkt rund um das Thema psychische und physische Gesundheit)
- Übergang Schule-Beruf— Bewerbungsschreiben, Unterstützung/Begleitung bei Lehrstellensuche



Statistik und Bevölkerungsdaten 2021

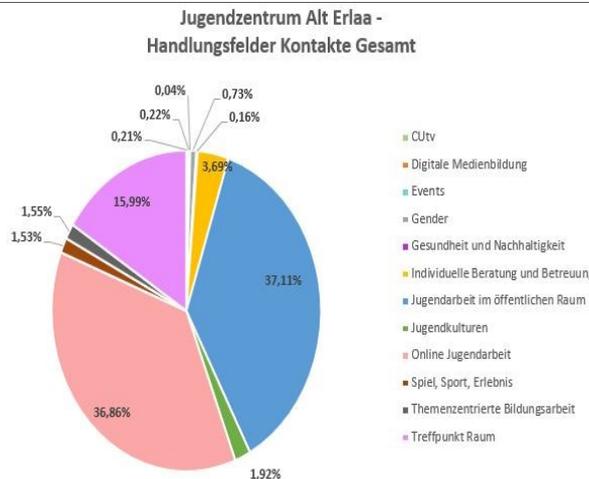
2021 verzeichneten wir einen weiteren Rückgang unserer Kontakte. Zum einen lag das darin begründet, dass viele unserer Besucher_innen in der nunmehr zwei Jahre andauernden Pandemie das Erwachsenenalter erreichten und die Angebote der Offenen Jugendarbeit für diese Zielgruppe nur mehr punktuell von Interesse sind. Zum anderen fehlte uns natürlich die Möglichkeit jüngere Zielgruppen (Junior_innen, 10-14 Jahre) für das Jugendzentrum zu gewinnen. Die Reduktion der Kontakte resultiert aus den erheblichen Einschränkungen unserer Arbeit in Folge der Covid-19 bedingten Verordnungen.

Dennoch setzten wir an 226 Betriebstagen kontinuierliche Angebote für unsere Zielgruppen. Die Kontaktzahlen bei der Zielgruppe sanken dabei in allen für uns relevanten Alterskategorien.

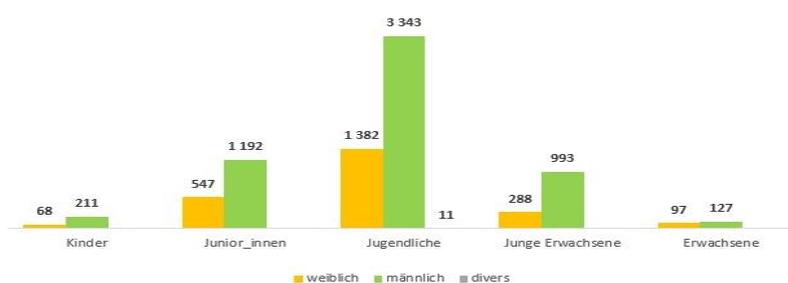
Aufgrund der vielen Kontakte in der Online-Jugendarbeit und im Öffentlichen Raum ein vergleichsweise geringes Kontaktminus im Vergleich zum Jahr 2020. Vor allem entwickelte sich die Verschränkung zwischen Online-Jugendarbeit und der Arbeit vor Ort zu einer sinnvollen Symbiose— da über weite Strecken des Jahres Voranmeldungen für das Besuchen des Jugendzentrums voraussetzend waren.

Gesamtbevölkerung Einzugsgebiet	10-14 Jahre	15-19 Jahre	20-24 Jahre
30.744	1507	1445	1660

Im Einzugsgebiet des Jugendzentrums Alterlaa leben 30.744 Menschen. Davon sind rund 5% 10-14 Jahre, rund 5% 15-19 Jahre und 5,7 % 20-24 Jahre alt. (Quelle MA23, Stand 2021)



Jugendzentrum Alt Erlaa - Verteilung w/m/d



Jugendzentrum Alt Erlaa - Gesamtkontaktzahl nach Monaten



2019



Di	Mi	Do	Fr	Sa
Pausenbetrieb 12:00-14:00		Pausenbetrieb 12:30-14:00		
Mixed 13-24 16:00-19:30 Offener Betrieb	Mixed 08-13 15:30-17:30 Kochen/ Kreatives	Girls* Only 15:30-18:00 Boys* Outdoor	Teenies 10-13 15:30-17:30 Challenges	Teenies 10-13 12:30-14:30 Jugend 14-24 14:30-18:30
	Jugend 14-24 Offener Betrieb Job & Bewerbungen 18:00-21:00	Jugend 14-24 Offener Betrieb 18:30-21:00	Jugend 14-24 Feierabend 18:00-21:00	 www.jugendzentren.at

Von April bis Oktober ergeben sich auf Grund der verstärkten herausreichenden Arbeit Abweichungen von den dargestellten Öffnungszeiten. Auch wenn unsere Angebote variierten, konnten wir **2021** immerhin an unserem Zeitplan festhalten und in diesem Punkt Kontinuität gewährleisten. Die **Betriebszeiten** der Einrichtung sind 28 Stunden/Woche.

Aufgrund der **Covid-19-Verordnungen** war ein Besuch im Jugendzentrum **streckenweise** nur per **Voranmeldung** möglich. Beim Betreten der Einrichtung musste dem **Hygiene-Konzept** des VJZ Folge geleistet werden.

JUGENDZENTRUM 23 ALT ERLAA
JUZ23.AT

Anton Baumgartnerstr. 44, 1230 Wien
Tel.: 01 66 77 114
juzi23.at
jzalterlaa@jugendzentren.at
www.facebook.com/jugendzentrum.altlerlaa



Strukturelle Veränderungen

Wie auch im Vorjahr mussten wir unsere Angebote sowie Zielsetzungen laufend adaptieren und an die neuen Gegebenheiten anpassen. Dies erforderte viel Flexibilität, da kaum absehbar war wie sich die Krise und daraus folgend die gesetzlichen Bestimmungen entwickeln werden. Von Beginn des Jahres bis zum Juli 2021 fehlten zwei Mitarbeiter im Team – erst mit September 2021 waren alle Dienststellen wieder nachbesetzt. Im Herbst 2021 wurde der Gender-Nachmittag am Donnerstag und ein Junior_innenbetrieb am Samstag neu eingeführt.

Veränderungen in der Zielgruppe

Der Betrieb war geprägt von den Covid-19 bedingten Veränderungen unserer Angebote. Einige Besucher_innen, die zuvor regelmäßige Besucher_innen des Jugendzentrums waren, konnten wir auch 2021 nicht mehr erreichen. Im Laufe des Jahres 2021 kamen aber neue Jugendliche hinzu, mit denen wir in diesem nun frei gewordenen Raum das Jugendzentrum nach ihren Bedürfnissen nutzen und gestalten konnten. Daraus entwickelte sich eine Kerngruppe an Stammesbesucher_innen, mit der auch – da meist im kleinen Rahmen – tiefere inhaltliche Arbeit möglich war.

Sozialräumliche Veränderungen

Auch 2021 wurde „In der Wiesen Süd“ weiter Wohnraum geschaffen und die Bautätigkeit im Bezirk vorangetrieben. Im Vergleich zum Vorjahr blieb die Zahl der Bewohner_innen in unserem Einzugsgebiet aber nahezu gleich.

Dennoch, das macht sich im Rahmen unserer herausreichenden Arbeit im öffentlichen Raum bemerkbar: neue Bewohner_innen haben die neu errichteten Wohnungen bereits bezogen – unter ihnen auch einige Jüngere (Kinder und Junior_innen). Die Parkanlagen in der Wiesen, am Erilaweg, der Sportplatz Alterlaa und die nahe gelegenen Sportplätze der Osramgründe waren weiterhin beliebte Treffpunkte unserer Zielgruppen. Vor allem Jüngere und weibliche Junior_innen/Jugendliche hielten sich 2021 allerdings weniger im öffentlichen Raum auf.

Natürlich machte sich die ständig verändernde Gesetzeslage auch im Sozialraum bemerkbar. Bedingt durch Ausgangsbeschränkungen und damit verbundenen polizeilichen Kontrollen, waren erhebliche Veränderungen im Sozialraum feststellbar.

Im Sommer, als das Infektionsgeschehen abermals temporär eingedämmt werden konnte und ein an Normalität grenzendes Leben im öffentlichen Raum wieder möglich war, zeichnete sich ab, dass vor allem junge Menschen den öffentlichen Raum verstärkt nutzten. Aus diesem Grund verlagerten auch wir unsere Arbeit in der warmen Jahreszeit, wie bereits im Vorjahr, verstärkt in den öffentlichen Raum.



Das Team des Jugendzentrum Alterlaa



(stehend, v. links) Mario (30h), Tanja (30h), Martin Himmelfreundpointner (Leiter, 38h), Edith (17h), Monika (30h);

(hockend, v. links) Erkan (Zivildienstler), Tomas (26h), Stefan (31h)
nicht am Bild: Yadigar (Reinigungskraft, 29h)

Vorschau 2022

2022. Ein Jahr voller Hoffnung. Noch surfen wir mitten durch die Omikron-Welle, schon werden Lockerungen verlautbart die Anlass zur Hoffnung geben. 2022 kehrt die Normalität endlich wieder zurück und mit ihr die Rückkehr der OFFENEN und NIEDERSCHWELLENEN Jugendarbeit. Die Erfahrung in der Pandemie hat uns aber gelehrt, mit unseren Hoffnungen vorsichtig zu sein, weshalb wir trotz allem noch abwartend in das Jahr 2022 blicken.

Nebst einiger erhoffter Fixpunkte (K-Pop-Fest, Fußball-Turniere) wird sich die Arbeit weiterhin stark auf die Handlungsfelder „**Online Jugendarbeit**“, „**Digitale Medienbildung**“ und im Rahmen unseres Jahresschwerpunktes „**Gesundheitskompetenz.JA**“ auf das Handlungsfeld „**Themenzentrierte Bildungsarbeit**“ konzentrieren. Nebst dieser Punkte wollen wir aber, sollte die Pandemie tatsächlich gemeistert sein, eines: Jugend(arbeit) in ihrem ursprünglichen Sinne wieder ermöglichen.

Wir hoffen, dass 2022 das Infektionsgeschehen und die Allgegenwärtigkeit der Covid-19-Krise endgültig zurückgedrängt werden und wir von Corona nur mehr als Unwort des Jahres 2022 hören.



**Handlungsfeld:
Spiel Sport Erlebnis**

Escape Night

Wir schreiben Ende Oktober 2021, die Corona-Zahlen sind gerade wieder am steigen, das Thema hängt nach mehr als eineinhalb Jahren allen schon zum Halse raus und die Jugendlichen des Jugendzentrums finden, sie haben sich eine kleine Auszeit von derlei Alltag verdient.

Zumindest für eine Nacht soll der gemeinsame Spaß und das ERLEBNIS im Vordergrund stehen: Zeit für eine *Escape Night* also!

Halloween steht vor der Tür, Gruselfilme mögen die meisten soundso, Pizza geht immer und kann man mit schmackhaften und gesunden Zutaten auch mal selber machen, *Escape the Room* klingt spannend und will ausprobiert werden. An Möglichkeiten für gemeinsames Spielen und Aktiv-Sein mangelt es im Juzi23 wirklich nicht, die anderen etwas besser und dabei teils auch neu kennenlernen ist was Feines und einfach mal gemeinsam Spaß gehabt und auf den Stress und die Sorgen des Alltags vergessen—das ist echt lange her!

Und so machten sich zwei Mädels und vier Burschen gemeinsam mit Leuten aus dem Team Alt Erlaa (allesamt frisch PCR –getestet) auf, hinein in eine Nacht, die halten sollte, was sie versprach: gemeinsam und teilweise wortwörtlich in letzter Minute wurden Rätsel gelöst, und neue Türen gingen auf—nicht nur beim *Escape the Room*, sondern im übertragenen Sinne auch in so manch anderer Situation im Laufe dieser langen Juzi-Nacht.

Gemeinsam wurde gegessen, gespielt, gewetteifert, sich gefurchten, geplaudert und gelacht—und eine Sache war die ganze Zeit kein Thema: dieses leidige Ding mit dem Buchstaben „C“ am Anfang, welches von uns allen voraussichtlich noch ganz viel gemeinsame Anstrengung erfordern würde. Die Basis für ein gelungenes Miteinander wurde hier im ganz kleinen Rahmen schon einmal gelegt.

Angestrebte Wirkungen:

HF SSE ermöglicht Spaß und Lebensfreude.

HF SSE stärkt die Fähigkeit zu Kooperation und Selbstorganisation

HF SSE ermöglicht, persönliche Grenzen zu erfahren und zu erweitern sowie den Umgang mit den Grenzen anderer zu erlernen

Festgestellte Ergebnisse:

Die Jugendlichen beteiligen sich aktiv an Planung, Vorbereitung und Durchführung der Aktion *Escape Night*

Die Jugendlichen sind motiviert für Folge-Aktionen und beteiligen sich auch an anderen Juzi-Aktionen

Die Jugendlichen interagieren vertrauter und selbstverständlicher miteinander und auch dem Team

Erreichter Output:

6 Jugendliche (2w/4m) *beteiligen* sich an 2 Planungsrunden sowie der Aktion *Escape Night*, 3 Jugendliche (1w/2m) nur an den Planungsrunden

Durchgeführte Aktivitäten:

2 Planungsrunden mit Ideenfindung, Konkretisierung und Festlegung, sowie Reservierung der *Escape the Room* Termine

Juzi-Übernachtung unter dem Motto „a bisserl Gruselei zu Halloween“ inklusive zweimal *Escape the Room (Da Vinci & Belvedere)*

Struktureller und methodischer Input:

Abhalten und Moderieren der Planungstreffen

Vorbereiten entsprechender Settings für Planungstreffen und Übernachtungsaktion

Animation zu Gesprächs- und Spielrunden etc. während der Übernachtungsaktion





Handlungsfeld: Online Jugendarbeit

Schlaf ist g'sund

Lockdown. Unendliches zuhause sitzen. Wir schreiben das Frühjahr 2021. Dies sind die Erfahrungen des Juzi-Teams, das sich mit seiner 7 Mann/Frau starken Besetzung 8 Wochen online mit dem Jahresschwerpunkt Gesundheit auseinander gesetzt hat, um neue Herangehensweisen in der online Arbeit zu erproben und neue Kanäle und Wege zu finden, um mit Jugendlichen zum Thema Gesundheit zu arbeiten.

Jede Woche setzten wir uns mit einem anderen Gesundheitsthema auseinander. Unser erstes Wochenthema war „Schlaf“. Wir posteten an drei aufeinander folgenden Tagen unterschiedliche Beiträge auf Instagram und Snapchat zum Thema Schlaf. So stand im Mittelpunkt des ersten Tages Informationen zum Thema Schlaflänge, Schlafstörungen, was fördert Schlaf, etc., wie auch konkrete Fragen nach dem täglichen Pensum und Qualität ihres Schlafes. Auf Instagram gab's ein Quiz zum Thema und mit einigen der Jugendlichen ergaben sich daraus ausgedehnte Gespräche im Einzelsetting. Dabei ging es oft um Einschlaf- bzw. Durchschlafprobleme und mögliche Strategien zur Bekämpfung der Schlaflosigkeit. Ein Jugendlicher schilderte sehr lang e und ausführlich seine Schlafprobleme. Mit ihm wurde vereinbart, in Kontakt zu bleiben und zu schauen, ob die Schlaftipps denn auch die gewünschte Wirkung zeigten. Er war sehr dankbar für die Anregungen. Am zweiten Tag posteten wir auf Instagram ein Quiz mit Fun-facts zum Thema Schlaf, so entstanden über die Humorebene einige tiefergehende Unterhaltungen in Chats.

Am dritten Tag standen koffeinhaltige Getränke und der Zusammenhang mit schlechtem Schlaf im Mittelpunkt unseres Quiz und Postings. Wir informierten die Jugendlichen auch über gesunde Alternativen zu Energy Drinks und Kaffee.

Angestrebte Wirkungen:

Das HF Online-Jugendarbeit wirkt präventiv. Es leistet wesentliche konkrete Beiträge zu physischer und psychischer Gesundheit.

Es stärkt Kompetenzen und Ressourcen der Jugendlichen.

Es ermächtigt zu selbstbestimmtem und eigenverantwortlichem Handeln und trägt dazu bei, dieses kritisch zu reflektieren

Festgestellte Ergebnisse:

Jugendliche beteiligen sich aktiv und nehmen an den Online Aktivitäten teil.



Über die geposteten Inhalte hinweg entwickeln sich weiterführende Gespräche (online oder offline) zu der Thematik.

Jugendliche melden im Zuge der Feedbackfragen zurück, dass sie neue Inhalte kennengelernt haben.

Erreichter Output:

Gesamt 8 Wochen lang an drei Tagen/ Woche mit **Best Practice Beispiel: Themenwoche Schlaf:** 3 Tage/Woche mit insgesamt 23 Teilnehmerinnen und 30 Teilnehmer*innen
Durchgeführte Aktivitäten:

Online Schwerpunkt Gesundheit

1 Best Practice Beispiel: *Schlaf* - Was fördert/hemmt Schlaf? Ab wann spricht man von Schlafstörungen? Wie viele Stunden Schlaf pro Nacht gelten für ein Kind/Erwachsenen als gesund? Welche Auswirkungen haben koffeinhaltige Getränke auf Schlaf?

- 2 Bewegung/Sport
- 3 Psychisches Wohlbefinden - Was tut mir gut?
- 4 Musik, Entspannung
- 5 Sucht - Unterschied Genuss, Missbrauch, Gewöhnung
- 6 Beziehung und Freundschaft
- 7 Arzt – Wann geh ich zu Arzt? Warum gibt es Vorsorgeuntersuchungen?
- 8 Tierethik – Veganismus, Vegetarismus, Tierversuche

Struktureller und methodischer Input:

Infos an Jugendliche über unterschiedliche Themen des Gesundheitsschwerpunktes

Nachbesprechung/Reflexion der Themen mit einzelnen Jugendlichen online und offline

Technisches Know-How (Umgang mit den einzelnen Social Media Plattformen/Kommunikationsmodellen)

Strukturelle Inputs (Personal, Zeit, Raum, Material)



**Handlungsfeld:
Gender**

Halloween-Party

Der Wunsch nach einem Mädchen*betrieb war im Team und bei der Zielgruppe schon groß. Als es dann im September 2021 endlich wieder soweit war, konnten wir mit voller Freude den gemeinsamen Aktivitäten mit den Mädchen* entgegenfieberten.

Hierfür haben wir gemeinsam mit den Mädels* Ideen gesammelt, um Aktionen zu planen, die sie interessieren und die Verbindung untereinander stärken. Außerdem war es uns ein Anliegen, wieder etwas Normalität in den Alltag zu bringen – trotz Pandemie. Und da im Jugendzentrum Alt Erlaa Feste immer gerne gefeiert wurden, ließen wir uns auch diesmal nicht aufhalten eine Halloween-Party zu gestalten. Die Mädchen* waren schließlich an Planung & Durchführung des Fests beteiligt. Gleich zu Beginn haben wir uns alle verkleidet. Das Gruselfest konnte also kommen!!

Folgende Rätsel und Spiele haben wir für die Mädchen* umgesetzt:

Im Jugendcafe fanden die Besucherinnen* Leckereien – von abgehackten Fingern bis hin zu blutiger Bowle inklusive Glubschaugis war allerhand dabei.

Um dem Hunger noch weiter auf die Sprünge zu helfen, organisierten wir unser Gruseltastrestaurant, wo erraten werden musste, welche Innereien sie denn gerade berühren (keine Sorge, es sind keine Lebewesen verletzt worden, versprochen!).

Danach mussten die Mädchen* mit verbundenen Augen der Hexe noch eine Warze auf die Nase picken und so schnell es geht die Freundin* mumifizieren. Ohne Warze ist man halt doch keine ganze Hexe und ohne Klopapier keine Mumie.

In der Disko gab es eine Gruselbahn, durch die die Mädels* mit geschlossenen Augen durchgeführt wurden. Das war für viele das Highlight der Halloween-Party. Gruselmusik durfte natürlich während der gesamten Zeit nicht fehlen!

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Halloween-Party viel Spaß gemacht hat und wir freuen uns schon auf weitere Feste, die wir mit unseren Mädchen* im Girls*Only Betrieb feiern können.

Angestrebte Wirkungen

Das HF Gender unterstützt Mädchen* dabei, zu einer selbstbestimmten Rollenidentität abseits von stereotypen Erwartungen zu finden.

Es bewirkt, dass Jugendliche in Planungs- und Entscheidungsprozesse miteinbezogen werden, insbesondere unter dem Aspekt genderspezifischer Bedürfnisse.



Es regt Interaktion, Begegnung, Kommunikation und konstruktive Auseinandersetzung zwischen verschiedenen Gruppen an.

Festgestellte Ergebnisse

Die Mädchen* können sich in verschiedenen Spielen und Rätseln ausprobieren.

Verschiedene Mädchen*gruppen treffen aufeinander und kommen, teils durch den spielerischen Zugang, ins Gespräch.

Erreichter Output

Planung der Party mit 4 Teilnehmerinnen*

Party mit 9 Teilnehmerinnen*

Durchgeführte Aktivitäten

Halloween-Party mit verschiedenen Spielen und Rätseln sowie Essen und Trinken.

Struktureller und methodischer Input

Sammeln von Ideen für Aktivitäten für den Girls*Only Betrieb

Information und Motivation der Mädchen*

Organisation und Durchführung der Halloween-Party

Wissen der Mitarbeiterinnen zur Durchführung der Aktivitäten

Anzahl der Mitarbeiterinnen und Bugeteinsatz werden bei der konkreten Planung in der Einrichtung berechnet



